

[Download] Auserwhlte Opfer?: Shoah und Porrajmos im Vergleich Eine Kontroverse  
(Geschichtswissenschaft)

## Auserwhlte Opfer?: Shoah und Porrajmos im Vergleich Eine Kontroverse (Geschichtswissenschaft)

Von Wolfgang Wippermann  
DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



**„Auserwählte Opfer?“**  
Shoah und Porrajmos im Vergleich  
*Eine Kontroverse*

Wolfgang Wippermann

**F** Frank & Timme

Verlag für wissenschaftliche Literatur

DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1679930 in BcherVerffentlicht am: 2005-12-15Erscheinungsdatum:  
2005-12-15Abmessungen: 8.27 x .40b x 5.83l, Einband: Taschenbuch174 Seiten | File size: 66.Mb

**Von Wolfgang Wippermann : Auserwhlte Opfer?: Shoah und Porrajmos im Vergleich Eine Kontroverse (Geschichtswissenschaft)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Auserwhlte Opfer?: Shoah und Porrajmos im Vergleich Eine Kontroverse (Geschichtswissenschaft):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Auserwhlte Opfer? Shoah und Porrajmos im Vergleich. Eine KontroverseVon Piteriskij IntelligentSind die Shoah und der Vlker mord an den Sinti und Roma, der in ihrer Sprache, dem Romanes als "Porrajmos" (= das Verschlungene)

bezeichnet wird, vergleichbar? Einige in- und ausländische Historiker bestreiten dies. Für sie war die Shoah absolut singulär und gelten die Juden als die "auserwählten Opfer". Andere Historiker verweisen darauf, daß die Sinti und Roma mit gleicher oder vergleichbarer Intention, Motivation und Totalität wie die Juden verfolgt worden sind. Die Kontroverse wird also von beiden Seiten mit sowohl wissenschaftlichen wie (geschichts-)politischen Argumenten geführt. Sie wird in diesem Buch zum ersten Mal in ihrer ganzen Breite nachgezeichnet und bewertet. Das Ergebnis ist klar: Ein Vergleich zwischen beiden Völkermorden ist historisch gerechtfertigt, politisch aber ganz offensichtlich nicht opportun. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Engagierte und kenntnisreiche Diskussion umstrittener Thesen

Von Herbert Huber "Auserwählte Opfer?" bietet eine Analyse des Porrajmos (auch: Porajmos), der Verfolgung und Ermordung der Sinti und Roma während der zwölfjährigen Nazi-Herrschaft (aber auch davor und vor allem danach). Wippermann reklamiert für den Porrajmos Genozid-Status. Dazu muss er ihn mit der Shoah vergleichen oder ihn als Teil der Shoah begreifen. Dies untergrbt die These anderer Historiker von der Unvergleichlichkeit und Einzigartigkeit der Shoah. Schon hat Wippermann ein Riesenproblem, das er gekonnt meistert. Dazu setzt er sich kritisch mit der Begriffsdefinition des Genozids auseinander. Durch den Nachweis der umfassenden Verfolgung und Vernichtung der Roma und Sinti belegt Wippermann seine These. Diese vergleichende Analyse birgt die Gefahr der Relativierung und Aufrechnung oder Ablenkung. Doch Wippermann macht sich stark gegen diese Befürchtung nicht eintreten zu lassen. Ergebnis der Ausführungen Der Vergleich zwischen Shoah und Porrajmos ist gerechtfertigt. Damit wird nichts relativiert, sondern der Schuld der Shoah noch etwas draufgesetzt. Wippermanns Ausführungen sind engagiert. Trotz des düsteren Stoffs liest man es gerne. Er ist auch (ber)eifrig in der Verteidigung seiner Thesen. Man erfährt einiges zur Hauptverfolgungszeit, davor und danach, über die Austragung historischer Divergenzen und über den beschämenden Umgang nach 1945 in Deutschland zu Shoah und Porrajmos. Daher eine starke Leseempfehlung für "Auserwählte Opfer?" 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dieses Buch ist sehr zwiespältig für mich. Von André Geisenhner Zum einen hat es so einige wichtige und oft nicht erwähnte Informationen zum Porrajmos, aber auf der anderen Seite frage ich mich manchmal wovon der Autor redet und ob er sich nicht oft von seinem Zorn und Vorurteilen leiten lassen. Es ging schon früh los als er von der "Nation der Täter" geredet hat, dann noch die alte Schuldsache, was scheinbar nur auf Deutsche zutrifft, die Tatsache, dass er nicht zu wissen schien, dass die breitere Definition von "Holocaust" die Itere ist und auch hatten wir wieder das Konzept, dass man Völkermord irgendwie relativieren kann. Wie? Wie können Gulags Nazi Todeslager relativieren? Sicher das Buch hatte oft sehr interessante Fakten aber ich konnte mich nicht zurückhalten, dem Autor zu widersprechen. Ich denke nicht, dass die Holocaustforschung relativ spät begann, denn das würde implizieren dass die Forschung bei anderen Völkermorden normalerweise schnell begann, was aber nicht der Fall zu sein scheint, eher das genaue Gegenteil. Also ist die Aussage hier recht eigenartig. Auf der anderen Seite ist es interessant, dass die Hauptquelle des modernen Antiziganismus ein italienischer Jude namens Cesare Lombroso war. Zumindest hatte ich endlich eine Erklärung warum es Sinti in der Wehrmacht gewesen sind, wegen all der widersprüchlichen Anordnungen und Ideologien. Und laut diesem Buch, hätten Sinti gar nicht davon gejagt werden können, kein Land hätte sie akzeptiert. Kein Wunder warum viele so angepisst sind wenn nur von jüdischen Opfern gesprochen wird, vor allem wenn so viele SS "Zigeuner" weit mehr hassten. Und scheinbar hatte ich es mir bis dato auch nicht eingebildet: in den Ländern welche mit Nazi-Deutschland verbunden waren gab es bisher nicht viel zur Mittlerschaft von Kroatien, Rumänien, Ungarn, Slowakei, Italien und das freie Frankreich am Völkermord an den Sinti und Roma. Als dieses Buch geschrieben wurde (2005) wurde es meistens geleugnet. Und keiner kann mir erzählen die Alliierten hätten sich wirklich darum gekümmert jemanden zu retten. Sie haben sich einen Dreck um den Porrajmos geschert und Völkermord schein generell nicht von großem Interesse gewesen zu sein. Und dennoch, so interessant dieses Buch auch ist, die ständigen emotionalen Ausbrüche des Autors sind nervig. Er scheint nach der "macht euch nicht eine Meinung, macht euch meine Meinung" Methode vorzugehen, als ob die Leser nicht fähig wären selber zu entscheiden. Mit der Zeit wurde der Autor recht eigenartig und selber das zu praktizieren, was er an anderen kritisierte. Sicher, er kritisiert den Mythos das palästinensische Juden denen in Europa berschwänglich geholfen haben, aber er sagt auch, dass Sinti und Roma ein Volk wären, was soweit ich weiß von vielen Sinti vehement abgelehnt wird. Und für alle Differenzierungen welche dieses Buch hat, so gibt es genug andere Stellen wo der Autor einfach alle Deutschen als Antisemiten abstempelt, verallgemeinert, unfähig zu sein scheint Gleichgültigkeit/Unfähigkeit zu begreifen und einen gewissen relativierenden Hang was die israelische Regierung angeht zu haben scheint. Zudem liest seine Wortwahl ("unerhört," etc.) ihn nicht objektiv erscheinen. Ein weiteres Problem ist auch, dass er oft mehr darauf achtet, wer etwas sagt und nicht was. Wenn etwas oft von Antisemiten benutzt wird, scheint er es oft von vornherein abzulehnen, egal ob die Aussage korrekt ist oder nicht. Was aus meiner Sicht gefährlich ist, da es Lügen und Halbwahrheiten nährt. Irgendwann konnte ich den Autor dann nicht mehr als vertrauenswürdig ansehen. Nicht nur scheint es ihm unmöglich zu sein, zu erkennen das "Zigeuner" als Kriminelle und Asoziale zu verfolgen rassistisch ist, aber seine Kritik der verschiedenen Definitionen von Völkermord scheint oft willkürlich zu sein. Denn egal ob es die Amalekiter gegeben hat oder nicht, in der Geschichte wurden sie vernichtet, aus voller Absicht, also warum ist es kein Völkermord. Und die Trennung von Hutu und Tutsi basiert auch nicht auf dem Kolonialismus. Daher, für all die guten Informationen welche dieses Buch hat, kann ich doch das Gefühl nicht abschütteln, dass der Autor oft genauso ist wie jene, die er kritisiert. Und oft scheint er unfähig oder Unwillens zu sein etwas nicht in abgesonderten Schachteln zu

sehen, genauso wenig wie zu erkennen, dass Rassismus nicht einfach aus dem Nichts kommt sondern seine Gründe hat.

Kurzbeschreibung Sind die Shoah und der Völkermord an den Sinti und Roma, der in ihrer Sprache, dem Romanes, als Porrajmos (= das Verschlungene) bezeichnet wird, vergleichbar? Einige in- und ausländische Historiker bestreiten dies. Für sie war die Shoah absolut singulär und gelten die Juden als die auserwählten Opfer. Andere Historiker verweisen darauf, dass die Sinti und Roma mit gleicher oder vergleichbarer Intention, Motivation und Totalität wie die Juden verfolgt worden sind. Die Kontroverse wird also von beiden Seiten mit sowohl wissenschaftlichen als auch (geschichts-)politischen Argumenten geführt. Sie wird in diesem Buch zum ersten Mal in ihrer ganzen Breite nachgezeichnet und bewertet. Das Ergebnis ist klar: Ein Vergleich zwischen beiden Völkermorden ist historisch gerechtfertigt, politisch aber ganz offensichtlich nicht opportun. von dem Autor und weiteren Mitwirkenden Wolfgang Wippermann, geboren 1945 in Bremerhaven. Studium der Geschichte, Germanistik und Politischen Wissenschaft in Göttingen und Marburg. Professor für Neuere Geschichte an der FU Berlin. Gastprofessuren in Innsbruck, Peking, Bloomington, Minneapolis und Durham. Verfasser zahlreicher Studien zur Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen, des Bonapartismus, Faschismus und Totalitarismus sowie besonders des Antisemitismus und Antiziganismus.